

werks Friedrichsseggen, dann vom 1./1. 1900 bis 1903 Gew. Gründer der neuen A.-G.: Gew. des Silber- u. Bleibergwerks Friedrichsseggen in Liquid., Dir. Otto Mueller, Wiesbaden; Rechtsanw. Dr. Max Hirschel, Bankier Jacques Zielenziger, Bankier Max Rosenthal, Berlin.

Die Gew. des Silber- u. Bleibergwerks Friedrichsseggen in Liquid. brachte bei Errichtung der A.-G. ihre gesamten Aktiva in der nachstehend aufgeführten Bewertung ein: Konz., Berggerechtsame einschl. Stollen u. Schachtanlagen 1 500 000, Grundbesitz 70 000, Masch.-Gebäude, Betriebsanlagen etc. 362 408, Arb.-Wohn. 168 377, Beamten-Wohn. 96 540, Verwalt.-Gebäude einschl. Laboratorium u. Beamten-Wohn., Ökonomiegebäude, Schule etc. 132 851, Masch. u. Dampfkessel 150 000, Aufbereitungs- u. sonst. Apparate 150 000, Grubenbahn mit Lokomotiven 100 000, Wasserkraft 160 000, Beleucht., Wasser- u. Telephonanlagen 10 000, Utensil. u. Geräte 1, Inventar 1, Patentkto 1, Debit. 32 781, Magazingeräte 28 066, Roherzuvorräte 42 472, Kaut.-Kto 3030, Kassa 2740, also in Sa. M. 3 009 268. In Anrechnung auf diesen Kaufpreis übernahm die A.-G. die auf dem Grundbesitz ruhenden Hypoth. von zus. M. 329 000, die laufenden Verpflichtungen mit M. 180 268; zus. M. 509 268. Zur Ausgleichung des Überschusses von M. 2 500 000 erhielt die Gew. 1000 Aktien à M. 1500 u. 1000 Aktien à M. 1000.

**Zweck:** Erwerb, Betrieb u. Ausbeutung des konsolidierten Bergwerks Friedrichsseggen, belegen in den Feldmarken Oberlahnstein, Braubach, Frücht, Hinterwald, Becheln, Sulzbach, Kreise St. Goarshausen und Unterlahn, Bergrevier Diez. Das an der Lahn gelegene Bergwerkseigentum der Ges. liegt 7 km von Bad Ems und 10 km von Coblenz entfernt und hat eigene Bahnstation, es umfasst 32 Verleihungen (3 Einzelfelder) mit zus. 35 240 102 qm Flächeninhalt, welche auf Silber, Blei, Kupfer, Nickel, Eisen, Mangan, Schwefelkies u. Dachschiefer konzess. sind; Gesamtgrundeigentum 29 ha 73 a 8 qm = 119 Morgen. Die gesamten Schacht- u. Stollnanlagen sind mit zus. M. 210 000 bewertet. Die Bewertung der Konz. einschl. Stolln u. Schachtanlagen erfolgte mit M. 1 500 000. Die mechan. u. elektromagnet. Aufbereitung können 160 000 kg Roherze täglich verarbeiten. Der letzte Betrieb fand einestils durch den „Inneren Schacht“ mit 195 m Teufe, andernteils durch den „Hauptmaschinenschacht“ mit 483,7 m Teufe statt. Ferner ist auf dem Bergwerkseigentum ein dritter ausser Betrieb befindl. Schacht, der „Providence-Schacht“ mit 89 m Teufe, ein „Wetterschacht“ am Bärenkopf mit 80 m Teufe, sowie zwei Hauptstollenanlagen, der „Heinrichsstolln“ mit etwa 835 m u. der „Felixstolln“ mit etwa 1576 m Länge vorhanden. Die Masch.-Anlage besteht aus 15 Masch. mit zus. 909 PS., die Kesselanlage aus 14 Dampfkessel mit zus. 762 qm Heizfläche, ferner sind 2 Dampflokomotiven mit 140 PS. im Betrieb. Es ist ausserdem eine 1907/09 errichtete elektr. Kraft- u. Lichtzentrale vorhanden. Das Werk besitzt im ganzen 18 Betriebs- und 1 Verwalt.-Gebäude, 18 Beamten- und 85 Arb.-Wohnungen, 12 Schlafsäle, 1 Arb.-Kaserne, 2 Kantinen, 1 Kasino, Kirche, Schule u. mehrere Ökonomiegebäude. Die Zugänge für Neuanlagen seit 1903—1912 betragen M. 2 129 006, einschl. M. 1 019 967 für elektr. Anlage. Es ist die Erricht. einer Zinkhütte für eine jährl. Produktion von 18 000 t Zinkblende, verbunden mit einer Schwefelsäurefabrik der Ges. vorgesehen, wozu die Konz. seitens des Bezirksausschusses u. des Ministers für Handel u. Gew. bereits erteilt ist. Die mechan. Aufbereitung verarbeitete 1909/10—1911/12 61 235 102, 54 864 200, 42 482 215 kg Roherze: gewonnen wurden daraus 9 295 409, 9 487 591, 9 203 430 kg Reinerze, 3 726 947, 3 133 860, 2 387 083 kg Spatblende. Produziert u. verwertet wurden 1904/05—1911/12: 364 071, 250 073, 183 111, 852 669, 1 243 025, 1 322 906, 1 522 213, 1 347 144 kg Bleiglanz mit 67,7, 66,96, 68,2, 62,15, 63,42, 64,03, 63,19, 63,83% Pb, u. 51,4, 48,61, 50,3, 42,36, 41,55, 42,41, 43,36, 43,43 g Ag, 6 584 299, 5 770 363, 5 693 012, 8 368 205, 11 048 451, 9 436 933, 9 046 657, 8 116 009 kg Zinkblende mit 45,6, 45,95, 46,2, 43,31, 43,28, 42,25, 42,09, 41,67% Zn., 4 795 798, 4 053 584, 3 421 957, 3 630 712, 1 966 335, 2 195 630, 2 052 828, 671 742 kg Spateisenstein u. 1911/12: 174 042 kg Kupfererze. Wert der Gesamtprod. mit Nebeneinnahmen M. 944 562, 956 250, 1 000 626, 1 257 153, 1 239 121, 1 134 277, 1 125 559, 1 125 183.

Der ungünstige Verlauf der Betriebsverhältnisse der Grube Friedrichsseggen hat kurz vor Abschluss des Berichtsjahres 1911/12 zu den in der a.o. G.-V. v. 24./1. 1912 gefassten Sanierungs-Beschlüssen geführt (siehe unten bei Sanierung). Die Aussichten auf Erschliessung neuer Erzmittel auf den tieferen Sohlen der Grube Friedrichsseggen wurden von Sachverständigen nicht ungünstig beurteilt, wie denn auch noch unverritzte Erzgänge auf einigen Feldesteilen der ausgedehnten Friedrichsseggener Konz. sichtbar zutage treten. Die finanziellen Verhältnisse, die durch die letztjährigen umfangreichen Tiefbauarbeiten auf der Grube Friedrichsseggen mangels eines sofort greifbaren Resultates sehr ungünstig beeinflusst worden sind, verboten es jedoch, die Aufschliessungsarbeiten in wirksamer Weise durchzuführen, sodass die Aktionäre sich zu einer Abtrennung des Friedrichsseggener Betriebes bezw. zu dessen Stilllegung entschlossen haben. Dem grossen Grubenkomplex kann trotzdem ein erheblicher Wert nicht abgesprochen werden und glaubt der Vorstand demgemäss auch zur gegebenen Zeit dessen Abstossung in Aussicht nehmen zu können. Neben den regelmässigen Abschreib. im Betrage von M. 131 124 auf Grube Friedrichsseggen wurden ausserord. Abschreib. auf diese Betriebsabteilung im Betrage von M. 2 788 423 vorgenommen, sodass der gesamte Friedrichsseggener Grubenbesitz nebst sämtl. Anlagen über Tage einschl. Grundbesitz mit M. 1 446 173 zu Buche steht. Diese Ziffer dürfte sich um weitere M. 700 000 reduzieren, die aus dem Erlöse des Verkaufes der elektr. Zentrale erzielt werden dürften, sowie um weitere M. 100 000 bis M. 150 000, die aus dem Verkauf der maschinellen Anlagen eingehen dürften, sodass der alsdann verbleibende Buchwert des Gesamtobjektes einschl. der vorhandenen Wohn- u. sonst. Gebäude, der Schiefergruben